

Wann ist eine Tonsillotomie angebracht?

Es geht darum, im Rachenraum gewissermaßen „Platz zu schaffen“, damit das Kind wieder ungehindert atmen und schlucken kann. Rutschen die Gaumenmandeln im Schlaf nach hinten, produziert die durchstreifende Atemluft typische Laute: Das Kind schnarcht. Nicht selten kommt es sogar zu Atemaussetzern (Schlafapnoe). Der Schlaf ist unruhig und oft unterbrochen. Die Folgen des schlechten Schlafs äußern sich auch am Tag: Die Kinder sind unausgeschlafen, unkonzentriert oder überdreht. Da zudem oft Geruchs- und Geschmackempfinden beeinträchtigt sind und sogar das Schlucken behindert sein kann, haben sie weniger Appetit, und es können sich Wachstumsstörungen entwickeln.

Durch was zeichnet sich die Tonsillotomie besonders aus?

Die Tonsillotomie ist eine ideale Methode, um ein sehr gutes Behandlungsergebnis zu erzielen, ohne das Kind den Risiken einer Tonsillektomie, der vollständigen Entfernung der Gaumenmandeln, auszusetzen. Ein weiterer Pluspunkt: Die erhaltenen Mandeln können weiterhin ihre Abwehrfunktion erfüllen. Dies ist vor allem für kleinere Kinder bedeutsam, denn erst im Schulalter ist die immunologische Lernphase abgeschlossen.

Spielt das Alter des Kindes eine besondere Rolle?

Ideal ist, wenn das Kind zwischen drei und sieben Jahre alt ist.

Ist ein ambulanter Eingriff ausreichend?

Das Risiko einer Komplikation ist bei einer Teilentfernung der Gaumenmandeln ausgesprochen gering. Internationale Studien haben ergeben, dass sich die Kinder nach einer Tonsillotomie wesentlich schneller erholen und viel seltener über Schmerzen klagen als nach einer Tonsillektomie.

Ist eine spezielle Nachbehandlung erforderlich?

Nein, zur Verlaufskontrolle sind lediglich ein oder zwei Nachuntersuchungen erforderlich. Meist sind die Kinder bereits wenige Tage nach dem Eingriff wieder fit und beschwerdefrei - und auch die Symptome wie beispielsweise Mundgeruch sind verschwunden.

Übernimmt die Krankenkasse diese Kosten?

Bevor sich Eltern dazu entschließen, bei ihrem Kind eine Tonsillotomie durchführen zu lassen, sollten sie wegen einer Kostenübernahme Rücksprache mit ihrer jeweiligen Krankenkasse halten. Ihr behandelnder Arzt erläutert Ihnen die Vorgehensweise im Arztgespräch.



Weniger Schmerzen, schnellere Genesung

Teilentfernung der Gaumenmandeln



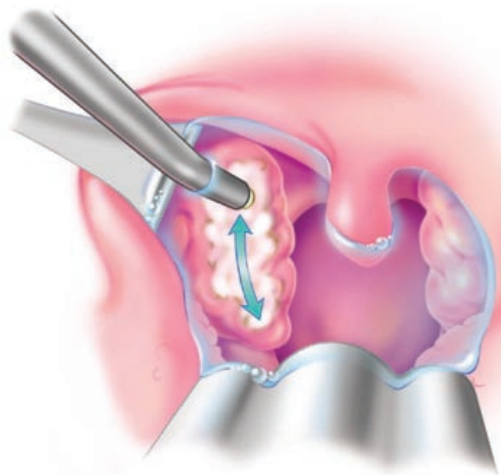
ArthroCare (Deutschland) AG
Berghäuser Str. 62
42859 Remscheid, Deutschland
Tel. +49 2191 / 93342-0
info@arthrocare.de

Atlantech Med. Prod.
Vertriebs-AG
Kaufmannstr. 16
6020 Innsbruck, Österreich
Tel. + 43 512 / 361 538
info@atlantech.at

Nicht für den Vertrieb in den Vereinigten Staaten
(c) 2007 ArthroCare Corporation. All rights reserved
P/N 20213.de Rev A

Eine Vergrößerung der Gaumenmandeln kann Kindern erhebliche Probleme bereiten. Deshalb raten Fachärzte meist zu einer operativen Totalentfernung.

Mit einer neuen minimal-invasiven Methode, bei der nur ein Teil des Mandelgewebes abgetragen wird, steht nun ein patientenfreundliches Verfahren zur Verfügung, das Ihrem Kind nicht nur den mehrtägigen Krankenhausaufenthalt, sondern auch die typischen Operationsrisiken einer Tonsillektomie erspart.



Was sind Tonsillen?

Die Gaumenmandeln (Tonsillen) sind ein Teil des Immunsystems und für die Abwehr von Krankheitserregern wie Bakterien und Viren wichtig. Sie liegen zwischen den beiden Gaumenbögen im hinteren Bereich der Mundhöhle und sind dort als Vorwölbungen auf beiden Seiten zu erkennen.

Was ist der Unterschied zwischen Tonsillotomie und Tonsillektomie?

Stark vergrößerte Mandeln zogen bislang meist eine Tonsillektomie, die vollständige Entfernung der Gaumenmandeln, verbunden mit einem mehrtägigen Krankenhausaufenthalt nach sich. Es besteht dabei die Möglichkeit von Komplikationen, wie Nachblutungen und stärkeren Schmerzen. Kindern, die an vergrößerten Gaumenmandeln leiden, kann nun mit einem kleineren, schonenden Eingriff wie der Coblation-Tonsillotomie geholfen werden. Es reicht hier aus, lediglich einen Teil der vergrößerten Mandeln zu entfernen, so dass der Rest des immunologisch aktiven Mandelgewebes erhalten bleibt. Die Tonsillotomie ist mit deutlich weniger Schmerzen und wesentlich schneller Genesung verbunden. Auch müssen Kinder jetzt nur noch kurz im Krankenhaus verbleiben oder können manchmal sogar ambulant operiert werden.

Wie ist die Vorgehensweise?

HNO-Ärzten steht seit kurzem ein neuartiges minimal-invasives Verfahren zur Verfügung, das von der Firma ArthroCare entwickelt wurde und eine zielgenaue, blutungs- und risikoarme Abtragung des überschüssigen Gaumenmandelgewebes erlaubt: die Tonsillotomie mittels der Coblation-Methode.

Was sind die Vorteile der Coblation-Methode?

Die Methode gehört zu den elektrochirurgischen Verfahren. Coblation® ist eine innovative Technik, bei der Kochsalzlösung mittels Radiofrequenzenergie zu einem Plasmafeld angeregt wird. Das Plasmafeld wird über eine Sonde an das Weichteilgewebe herangeführt und trägt dort das Gewebe kontrolliert ab, indem Molekularverbindungen aufgebrochen werden. Hierbei entstehen nur niedrige Temperaturen von etwa 40-70° Celsius. Das umliegende Gewebe bleibt dabei weitestgehend unbehelligt. Die Operation wird in Vollnarkose durchgeführt und dauert insgesamt weniger als 30 Minuten.

Das Coblation-Verfahren ist patentiert und die Sonde wird derzeit ausschließlich von der Firma ArthroCare (Deutschland) AG vertrieben.

Coblation ist ein besonders gewebeschonendes, blutungsarmes, minimal-invasives Verfahren, das zu optimalen Ergebnissen führt.

Gibt es Gegenanzeigen?

Die vergrößerten Mandeln dürfen keine Entzündungsanzeichen aufweisen. „Mandelentzündungen“, die bei Kindern gehäuft auftreten, sind eine klare Kontraindikation. In diesem Fall - und besonders, wenn es sich um eine chronische Entzündung handelt, ist eine Tonsillektomie die beste Behandlungsmethode.